

Buchbesprechungen

44. Hofer, U., J.-C. Monney & G. Dusey: Die Reptilien der Schweiz. – Birkhäuser Verlag, Basel, 2001. 202 S., Hardcover, zahlr. Fotos, Tabellen, Diagramme. ISBN 3-7643-6245-6

Obwohl die Schweiz nur einen Bruchteil der Fläche von Deutschland umfaßt, ist ihre Reptilienfauna mit sechs Echsen- und acht Schlangenarten sowie einer Schildkrötenspezies sogar etwas artenreicher. Dies liegt zweifellos an der besonderen geographischen Lage des Alpenlandes. So finden wir in der Südschweiz bereits mediterrane Arten wie Gelbgrüne Zornnatter und Vipernatter, die man aus Deutschland nicht kennt. Beim ersten Durchblättern des großformatigen Buches springen einem zunächst Fotos mit ungewöhnlichen Perspektiven ins Auge, die eine einzigartige Kombination aus Tier- und Lebensraumfoto darstellen und manchmal regelrechte Suchbilder sind, die eindrücklich zeigen, wie schwierig es sein kann, Reptilien in ihrem Lebensraum zu entdecken. Andere Fotos dokumentieren Besonderheiten aus dem Verhalten (wie etwa die Geburt einer Aspiviper auf einer Alpweide im Berner Oberland). Den inhaltlichen Kern des Buches bilden die Artkapitel sowie die artübergreifenden Betrachtungen zu diversen Themen wie z.B. Biogeographie, Vergesellschaftung oder Reptilenschutz. Zu jeder Art gibt es nicht nur eine detaillierte Verbreitungskarte (Rastergröße 5×5 km), sondern auch eine Karte mit dem potentiellen Areal, eine bei der Topographie des Landes sehr nützliche Ergänzung, die mit Hilfe moderner Methoden modelliert wurde. Als Datengrundlage für die Verbreitungskarten dienten insgesamt mehr als 43 000 Einzelbeobachtungen aus mehreren Jahrzehnten. Damit ist dieses Buch nicht nur die aktuellste, sondern auch die umfassendste Abhandlung über die Reptilien der Schweiz. Den Landessprachen gemäß ist das Buch dreisprachig verfaßt (deutsch, französisch und italienisch) und damit nicht nur für jeden Schweizer, sondern auch für einen großen Leserkreis aus den Nachbarländern verständlich. Es bleibt zu hoffen, daß dieses sehr nützliche und informative Buch, das auch ästhetisch voll gelungen ist, einen entsprechend großen Leserkreis findet.

F. Glaw

45. Bährmann, R.: Die Mottenschildläuse: Aleyrodina. Pflanzensaftsaugende Insekten, Band 2. Hrsg. Gerald Moritz. – Die Neue Brehm-Bücherei Bd. 664, Westarp Wissenschaften, Hohenwarsleben, 2002. 240 S. ISBN 3-89432-888-6

Die Mottenschildläuse zählen zu den Sternorrhyncha, sie werden im Deutschen auch "weiße Fliegen" genannt. Sie ähneln im Imaginalstadium kleineren Motten, fallen unter natürlichen Bedingungen im allgemeinen kaum auf, da sie sich gewöhnlich auf den Blattunterseiten ihrer Wirtspflanzen befinden und so leicht übersehen werden. Arten, die an Kulturpflanzen leben, sind oft wirtschaftlich bedeutsame Schädlinge, denen folglich in der angewandten Entomologie große Aufmerksamkeit zuteil

wurde. Auch Pflanzenkrankheiten können durch das Saugen übertragen werden.

Weltweit gibt es etwa 1200 Arten von Mottenschildläusen, in Europa etwas mehr als fünfzig. Manche Arten sind außerordentlich weit verbreitet, einige kommen in Europa nur in Gewächshäusern vor. In dem vorliegenden Band werden die Mottenschildläuse umfassend dargestellt. Die verschiedenen Befunde zu ihrer phylogenetischen Stellung werden ebenso diskutiert wie die systematische Gliederung der Gruppe. Der Band enthält einen Bild-Bestimmungsschlüssel für die Puparien der mitteleuropäischen Aleyrodina Arten, außerdem werden die Arten einzeln besprochen (die Puparien können erheblich besser als die Adulttiere bestimmt werden). Ausführlich werden Morphologie und Anatomie in Text und Bild dargestellt. Besonders ausführlich werden die verschiedenen Formen von Dormanz und ihre ökologische Bedeutung besprochen. Ein eigenes, umfangreiches Kapitel geht auf die Ökologie der Mottenschildläuse ein. In einem Anhang werden die Nachweise der in den europäischen Ländern beschriebenen Arten von Aleyrodina tabellarisch zusammengestellt. In einem zweiten Anhang sind die schädlichen Arten, ihr Vorkommen und ihre Wirtspflanzen aufgelistet.

Man spürt bei der Lektüre dieser sehr schönen und umfassenden Zusammenstellung über die Mottenschildläuse, daß der Autor selbst viel zur Erforschung dieser interessanten kleinen Insekten beigetragen hat. Trotzdem verliert er sich nicht in Einzelheiten sondern gibt einen umfassenden Einblick über die Aleyrodina, denen oft von allgemeinen Entomologen zu wenig Aufmerksamkeit gewidmet wurde.

K. Schönitzer

46. Poliza, M. & P. Sandmeyer: Die Reise der Starship. In 1000 Tagen um die Welt. – Frederking & Thaler Verlag, München, 2001. 320 S. ISBN 3-89405-450-6

Dieser Bildband ist das Protokoll einer modernen Entdeckungsreise mit einem 23 m langen Motorschiff rund um die Welt. Innerhalb von 3 Jahren hat die Yacht mehr als 140 000 km zurückgelegt, fast 50 Länder besucht und wechselnden Reporter- und Wissenschaftlerteams als Unterkunft gedient. Heraus kamen packende Reptagen, atemberaubende Fotos und ein CD-ROM-Logbuch mit mehr als 1000 Digitalbildern und kurzen Videofilmen. Die Fahrt begann an der Westküste der USA, führte in die Karibik, durch die Inselwelt des Pazifik nach Neuseeland, über das australische Korallenmeer nach Papua-Neuguinea, von Madagaskar und dem Kap der Guten Hoffnung den Atlantik hinauf nach Nordafrika und Europa. Ökologen, Ethnologen, Historiker, Tier- und Unterwasserfotografen sorgen für abwechslungsreiche Darstellungen, versuchen Antworten auf alte Fragen zu geben und vermitteln dank brillanter Fotografien faszinierende Einsichten zu Land, Leuten, Kultur und Biologie der besuchten Regionen. Ein Multi-Media-Spektakel der besonderen Art.

R. Gerstmeier

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Spixiana, Zeitschrift für Zoologie](#)

Jahr/Year: 2004

Band/Volume: [027](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Buchbesprechungen 82](#)